



**Modulübung: Analyse und Einschätzung
des UB-Angebotes der Stiftung Wildnispark Zürich**

LBT 2 - Umweltbildung

ZÜRCHER HOCHSCHULE FÜR ANGEWANTE WISSENSCHAFTEN
DEPARTEMENT LIFE SCIENCE UND FACILITY MANAGEMENT
INSTITUT FÜR UMWELT UND NATÜRLICHE RESSOURCEN

Von:

Julia Sonderegger, Nerina Itin, Oliver Conde, Amina Clénin

Bachelorstudiengang 2014

Umweltingenieurwesen

Grobkonzeption gemäss Rahmenkonzept Bildung (BAFU 2012)

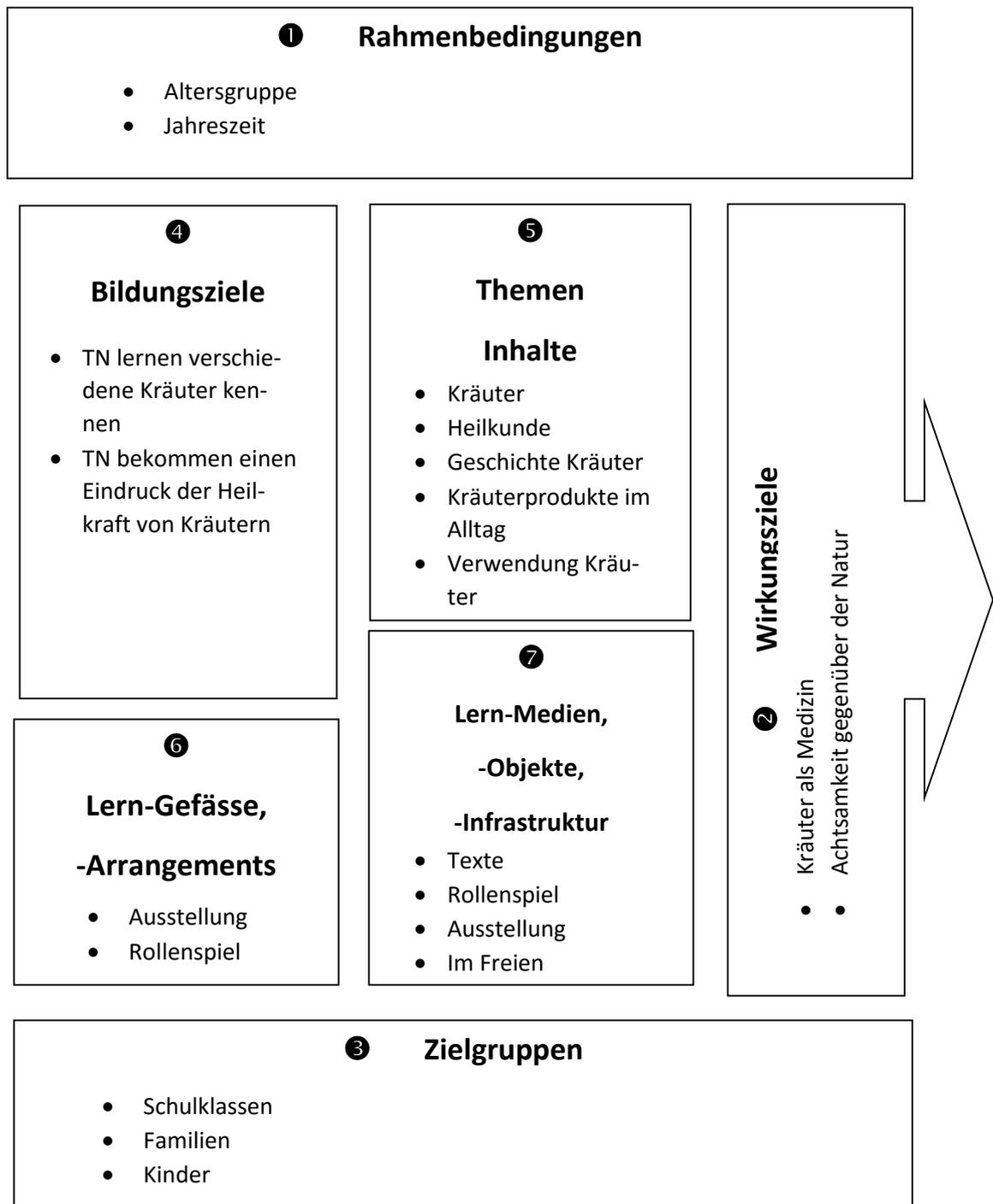


Abbildung 1: Analyseraster für Bildungsangebote

Mit Hilfe dieses Analyserasters wurden die Beobachtungen des Bildungsangebotes festgehalten. Es ist zu erwähnen, dass dieses Raster hinsichtlich der Zielgruppe ausgefüllt wurde.

Exkursion Ausstellung „Wohl oder Übel“ im Naturmuseum Sihlwald

Allgemeine Rahmung

Im Rahmen der Modulübung „Umweltbildung“ besuchten die Studierenden der Vertiefung LBT2 im Naturmuseum Sihlwald ein Bildungsangebot der Stiftung Wildnispark Zürich.

Am 30.09.2015 wurde eine Gruppe (Kindergartenklasse) während der Ausstellungsführung „Wohl oder Übel“ begleitet. Mittels des Analyserasters „Bildungsangebote“ wurde das Umweltbildungsangebot in seiner Grobkonzeption erfasst und mit Hilfe des Analyserasters „Methoden der Umweltbildung“ die didaktischen und methodischen Zugänge des Angebotes beschrieben.

Zum Angebot

Das Umweltbildungsangebot im Naturmuseum Sihlwald umfasst eine abwechslungsreiche Palette an Anschauungsmaterialien sowie Erlebnismöglichkeiten rund ums Thema Kräuter.

Für die Kindergärtner begann das Programm draussen mit einem Fangen-Spiel, bei welchem sie in die Rolle eines Tieres schlüpften. Danach wurde die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Hälfte suchte draussen nach verschiedenen essbaren Kräutern, mit welchen sie sich zuvor auseinandersetzen und mit Riechen und Tasten vertraut gemacht hatten.

Die andere Hälfte durfte sich währenddessen auf den Weg in die spannende Welt der Kräutergeschichte machen. Schritt für Schritt führte die Betreuerin die Kinder durch die Geschichte der Heilkräuter, angefangen bei den Schamanen bis hin zum modernen Apotheker. Nebst dem Geschichtlichen Teil wurden den Kindern auch Kräuterprodukte aus dem Alltag präsentiert (z.B. Shampoo, Hustenbonbons, Zahnpasta, u.ä.)

Danach wechselten die Gruppen die Lernorte und zum Schluss trafen sich alle gemeinsam zur Herstellung der Kräuterbutter mit den gesammelten Kräutern.

(Bsp. von verwendeten Kräutern: Salbei, Brennnesseln, Thymian)



Abbildung 2: Einführung in die Kräuterwelt vor dem Naturmuseum

Didaktische Prinzipien, Ablauf und Sozialformen

Die Ausstellung im Naturmuseum Sihlwald, welche sich mit dem Thema Kräuter befasst, ist sehr vielfältig gestaltet und kann mit allen Sinnen entdeckt werden. Das Thema kann visuell durch die vielen kreativ gestalteten Ausstellungsräume wie z.B. einer nachgestellten Apotheke oder in einem kleinen Hexenhäuschen erfasst werden. Auch für die Wahrnehmung mit der Nase (Riechen der Kräuter) oder dem Mund (Essen der Kräuterbutter) liegen Exponate bereit.

Die Führung durch die Ausstellung ermöglichte den Kindern einen spielerischen Zugang mit Kopf, Hand und Herz. Zu Beginn wurden die Kinder durch das Fangen-Spiel aktiviert und mit der Umgebung vertraut gemacht. Anschliessend wurden die Gruppen anhand eines Kräuterbeispiels, des Salbeis, durch die Ausstellung geführt. Es wurde abermals ein Bogen zur Thematik der Kräuter Verwendung gespannt mit verschiedensten Methoden, zum Beispiel durch eine altersgerechte Geschichte oder dem Kräutersuchen im Garten. Die Kinder wurden schrittweise in die Kräuterwelt eingeführt und durch die fließenden Übergänge entstand ein rundes Programm.



Abbildung 3: Selbstgemachte Kräuterbutter-Brötchen

Die Kindergärtner wurden während der Führung immer wieder einzeln angesprochen und durch persönliche Fragen miteinbezogen. Es wurde oft ein Bezug zum Alltag geschaffen, bei welchem die Kinder das Gelernte mit bereits Bekanntem verknüpfen konnten. Ein Beispiel dafür war das Betrachten der Alltagsgegenstände, wie zum Beispiel Shampoo, in welchem Kräuter enthalten sind. Die Herstellung der Kräuterbutter und das Schnuppern und Probieren der Kräuter schaffte einen Bezug zur Natur und zum Alltag.

Entscheidungen und die Verantwortung wurden von der Kindergartenleitung übernommen. Bei der Führung kam das selbständige Entdecken ein wenig zu kurz. Alle Handlungen waren angeleitet, was aber auch daran lag, dass die Ausstellung für ältere Kinder konzipiert ist und deshalb die Kindergärtner mehr Anleitung brauchten.



Abbildung 4: Einstiegsspiel

Fokus, Stärken / Schwächen

Die Ausstellung im Naturmuseum Sihlwald dokumentiert die Entwicklung der Nutzung von Kräutern und ist als Spaziergang durch die Geschichte aufgebaut. Die Teilnehmenden erfahren auf eine spielerische Art und mit Hilfe aller Sinne Verwendungszwecke und Wirkungen einheimischer Kräuter. Die Stärke dieser Ausstellung liegt in der liebevollen Gestaltung sowie den interaktiven Möglichkeiten, welche besonders für Kinder gut geeignet sind.

Die Schwächen des Angebots liegen in der Detailliertheit des Themas. Teilnehmer unter acht Jahren sind schnell abgelenkt und können nicht von den interessanten Beschreibungen profitieren. Durch das permanente Bewegen als Gruppe, konnten die individuellen Lerntempi nicht berücksichtigt werden, ausserdem wird die Kindergartenklasse von vielen Kindern mit Migrationshintergrund besucht was Sprachschwierigkeiten verursachte.

Wirksamkeit

Zur Wirksamkeit des Angebotes lässt sich sagen, dass die Kinder nach der Ausstellungsführung sowie der praktischen Betätigung Erfahrung bezüglich einheimischen Kräutern besitzen. Die Kinder sind befähigt mit den Eltern in den Wald zu gehen und zu erkennen, welche Kräuter man essen kann. Auch wenn im kleinen Rahmen des Angebotes von zwei Stunden nicht diverse Kräuter behandelt werden können, so lernen die Kinder doch die einheimische Natur etwas näher kennen. Diese Wirkung wird vor allem durch das praktische, eigenhändige suchen und Pflücken der Kräuter unterstützt.

Zum Schluss muss man auch sagen dass bei den Kindergärtnern vor allem auch der persönliche Spass und die Freude am Angebot im Vordergrund stehen, was definitiv erreicht wurde.



Abbildung 5: Haus der Kräutерhexe im Naturmuseum

Verbesserungsideen

Die Ausstellung "Wohl oder Übel" ist gesamtheitlich sehr abwechslungsreich und ansprechend gestaltet. Um das Wissen rund um die Kräuter am Schluss noch einmal zusammenzufassen, könnte man am Ende der Ausstellung eine kleine Reflexion einfügen. Im Sinne eines Gespräches in Zweiergruppen oder im Plenum können die Kinder selber von ihren Erfahrungen des Tages erzählen. Dies hätte den Zweck einer Lernkontrolle und könnte das angeeignete Wissen noch einmal festigen. Zudem sollte im Vorhinein mit der Lehrperson abgeklärt werden, ob alle Kinder Schweizerdeutsch verstehen.

Notizen:



Abbildung 6: Eingang des Besucherzentrums